heit, die keinem der angewendeten Mittel weichen wollte, bis man Klystiere von Cyankalium anwandte. Man stieg von 6 bis auf 24 Gran pro Dosi. Die Schmerzen ließen besonders bei größern Gaben fast augenblicklich nach; es erfolgte Schweiß und lebhaftes Jucken der Haut. Der Kranke konnte sich wieder bewegen; als er aber nach 5 Tagen aufstehen wollte, kehrte der Schmerz in furchtbarster Gestalt zurück, wich jedoch dem angewandten Mittel, und nach 12 Tage fortgesetztem Gebrauch desselben täglich Abends, ein Klystier mit 24 Gran Cyankalium, war die Krankheit völlig gehoben.

(Gazetta medicale Juin 1833.)

Ueber eine verbesserte Methode, das Bittersalz zu verordnen;

von

Dr. James Henry in Dublin.

Diese Methode besteht darin, daß man auf 7 Unzen einer gesättigten Lösung von Bittersalz eine Unze verdünnte Schwefelsäure zusetzt.

Die Dosis ist ein Eßlöffelvoll in einem Weinglas voll Wasser.

Dieses Mittel soll folgende Vortheile vor der gewöhnlichen Bittersalzlösung haben: Es schmeckt angenehm, wirkt hinreichend und schnell in obiger Dosis ohne Uebelkeit, Kneipen u. s. w. zu erregen. Es greift die Digestionsorgane nicht an, sondern verbessert sie im Gegentheil, kann darum ohne Schaden anhaltend genommen werden.

(Edinb. medic. and surgic. journ. Jan. 1834.)